Caluori-coaching.ch: Damian Caluori, Mediator KSFM, Paarberater ZAK, Coach ZAK, Sozialarbeiter FH,
Fliederstrasse 19, 9010 St. Gallen, Tel. 079 781 80 27, E-Mail: info@caluori-coaching.ch, Web: www.caluori-coaching.ch

Beziehungs-Fenster – www.caluori-coaching.ch

von Damian Caluori, Paar- und Familienberater und Begleiter in Trennungs- und Scheidungsprozessen

In meinen Texten «Beziehungs-Fenster» schreibe ich über Themen, welche ich in meiner Beratungstätigkeit erlebe. Sie ermöglichen, einen Einblick in meine spannende, herausfordernde, teils traurige und teils freudige Arbeit als Mediator und Berater. Die Namen und die Handlungen sind so geändert, dass sie nicht einer wirklich erlebten, realen Situation entsprechen.

Katia und John: irgendwie auseinander gelebt.....

Katia schreibt mir in ihrem E-Mail ausführlich von Ihrer 18-jährigen Beziehung mit John. Die Liebe war damals gross. In relativ jungem Alter haben die beiden geheiratet, beide erst gerade mit ihrer Ausbildung bzw. Studium fertig, war kaum ein Rappen auf der hohen Kante. Schon kurz nach der Hochzeit erblickte John jun. das Licht der Welt. Er wird nächstens 18 und "fühlt sich dadurch furchtbar erwachsen". Die Tochter Paula ist zwei Jahre später geboren und ist heute knapp 16-jährig. Die junge Familie war glücklich und zufrieden.

Vor sechs Jahren machte sich John als Webdesigner selbständig. Katia schreibt, dass es ja klar war, dass die ersten Jahre hart würden. John war nur noch in seinem Büro und arbeitete meistens zwölf Stunden oder mehr pro Tag. Es gab Tage, an denen sie sich nur noch im gemeinsamen Bett trafen und beide todmüde einschliefen. Das Geschäft von John floriert und er kann sich vor neuen Aufträgen kaum erwehren. Vor zwei Jahren hat er zwei Mitarbeiterinnen angestellt, die ihn entlasten sollten. Aber die Zwölfstunden-Arbeitstage von John blieben.

Mit Widerwillen hat John vor mehr als einem Jahr einer Paartherapie zugestimmt. Er kam meist gehetzt, direkt von der Arbeit, in die Therapiestunden. Die Gespräche verliefen manchmal hoffnungsvoll und manchmal enttäuschend.
Als Katia dann per Zufall eine WhatsApp-Nachricht von Angi mit vielen Herz-Emojis las, war sie tagelang frustriert und deprimiert. Sie hätten dann zwar noch über diese Angi gesprochen, aber der Frust und der Vertrauensverlust sei einfach zu gross. Seit zwei Monaten ist John in eine kleine Wohnung in der Stadt gezogen. Jetzt möchten Katia und John die Trennung regeln, damit sie wissen, woran sie sind. John weiss, dass mich Katia kontaktiert und ist mit einer Trennungsberatung einverstanden.

Wir treffen uns am Donnerstag um 14 Uhr bei mir im Büro. Die beiden machen irgendwie gar nicht den Eindruck, als dass sie sich trennen wollen. Ich lasse die beiden nochmals erzählen, was zur Trennung geführt hat. John erzählt, dass er erschrocken sei, was der "Ausrutscher" mit Angi bei seiner Frau ausgelöst hat. Er selber liebe sie immer noch und wolle sich eigentlich auch nicht trennen. Katia fällt John ins Wort: Genau das sei es, was sie wütend mache. Er versuche die Geschichte mit Angi einfach abzuhaken und so weiter zu leben, wie bisher. Das gehe für sie nicht. Es sei ja auch nicht einfach die Angi-Geschichte. In den letzten Jahren fühlte sie sich nicht mehr als Paar oder sogar schon fast als alleinerziehende Mutter. Die Kinder hätten kein Platz mehr gehabt in Johns Leben. Vor fast einem Jahr hat John jun. seinen Vater gefragt, ob sie wieder einmal gemeinsam an einen Fussballmatch gehen. "VOR FAST

EINEM JAHR, John!" John meint, dass er das nicht vergessen habe. Das Geschäft habe ihn in den letzten Jahren sehr gefordert und da blieb halt das eine oder andere auf der Strecke. Abermals meldet sich Katia und meint: "Aber Zeit für Angi war vorhanden, aber keine Zeit für den eigenen Sohn…, na ja.". John lehnt sich zurück und seufzt.

Ich zeige Katia und John auf, welche Möglichkeiten es gibt in ihrer schwierigen Situation: eine aussergerichtliche Trennung, eine gerichtliche Trennung (Eheschutzbegehren) bei Gericht, ein gemeinsames Scheidungsbegehren. Beide sind sich einig: Sie wollen vorerst die bereits vollzogene Trennung regeln.

Dafür brauche ich viele Unterlagen der beiden. Ich gebe Ihnen eine Liste mit den Unterlagen, welche sie bis zum nächsten Termin zusammenstellen sollen. Es sind alle Dokumente, welche es mir später ermöglichen, die Unterhaltszahlungen zu berechnen, von Mietvertrag über Krankenversicherungspolice bis Bankunterlagen.

In den folgenden beiden Terminen regeln wir in einer schriftlichen Vereinbarung, was es zu regeln gibt. Wer betreut wann die Kinder? Das ist im Alter von John jun. und Paula nicht gleich relevant, wie es bei kleineren Kindern ist. Welche Möbelstücke nimmt John in seine Wohnung? Welches Fahrzeug wird von wem genutzt? Wie sind die Bankkontovollmachten künftig geregelt? Wieviel Unterhalt bezahlt John für seine Frau und für seine beiden Kinder? Wichtig ist mir als Berater und Mediator, dass John jun. und Paula immer im Zentrum der Lösungsfindung stehen. Denn Katia und John trennen sich als Paar, aber nicht als Eltern. Deshalb bitte ich, dass sie ein Foto der beiden zu jeder Sitzung mitbringen. Das Foto liegt dann während dem ganzen Prozess auf dem Tisch und wenn nötig berühre ich das Foto und schiebe es ein kleines Stück zu den beiden hin. Das bewirkt, dass sie sich wieder aufs Wesentliche, nämlich auf das Wohl ihrer beiden wundervollen Kinder, konzentrieren.
Jede Frage wird so diskutiert, dass es nach Möglichkeit eine Lösung gibt, die für beide annehmbar ist. Bei einigen Fragen dauert dieser Prozess länger und bei manchen ist eine schnelle Lösung möglich. Bei John und Katia dauerte es relativ lange, bis sie sich darüber geeinigt haben, wer künftig den VW-Passat nutzen darf.
Ich bin als Berater in einem solchen Prozess Vermittler in heiklen Fragestellungen, Schlichter, wenn es laut wird und Sekretär, der alle Punkte feinsäuberlich und genau in eine schriftlichen Trennungsvereinbarung schreibt, welche das Paar am Schluss gemeinsam unterschreibt. Mit den mitgebrachten Unterlagen berechne ich die Unterhaltszahlungen. Meine Berechnungen stützen sich auf die Berechnungsmethode des Gerichts. Aber bei einer aussergerichtlichen Trennung ist Berechnung oft nur eine vorübergehende Leitlinie, welche das Paar dann gemeinsam und mit meiner Unterstützung so anpassen kann, dass es für beide einfach stimmt.

Der oben beschriebene Prozess dauert erfahrungsgemäss vier bis sechs Sitzungen. Am Schluss wird die erstellte Trennungsvereinbarung gemeinsam unterschrieben.

Natürlich haben sich Katia und John in der Beratung oft gezofft, spitze Bemerkungen ausgetauscht, sich manchmal auch beleidigt. Trotzdem ist es gelungen, die Vereinbarung so zu gestalten, dass beide zufrieden sind. Und das ist auch für mich als Berater einfach ein gutes Gefühl.

Text: Damian Caluori